

Malen auf Zuruf

Die Künstlerin Barbara Wrede entwirft für ihre Kunden persönliche Wunschbilder

Nichts hat den Gatten in diesem Jahr so sehr gefreut wie der bevorstehende Umzug von Düsseldorf nach München. Dabei ist er gar kein Münchner, nicht einmal ein Bayer. Ein Ereignis, das festgehalten werden sollte, fand die Gattin, und rief in Berlin-Neukölln an. Dort hat Barbara Wrede ihr Atelier – und jede Menge originelle Ideen. Ein paar Angaben genügen, schon zeichnet Wrede das ganz persönliche Wunschbild für ihre Kunden.

Auch wenn das nicht immer ganz einfach ist. „An dem Bayern-Fan, hatte ich ganz schön zu knabbern“, erinnert sich die Künstlerin. Was sie schließlich als Aquarell auf Papier brachte, hat der Frau des inneren Bayern bestens gefallen: Ein Mann in Lederhose steht in einer geöffneten Matroschka-Puppe. Doch statt in russischer Tracht mit lieblichem Frauengesicht kommt die Puppe in Gestalt eines männlichen Anzugträgers daher.

Wenn ihre Freunde gewusst hätten, was eine Schnappleine ist, hätte Barbara Wrede ihr Unternehmen „Vision by call“ wohl nie gegründet.

Man saß gemütlich zusammen, das Thema kam auf die geliebten Vierbeiner.

„Schnappleine, was ist das denn?“, fragte einer in die Runde. Barbara Wrede schnappte sich eine Serviette, zeichnete einen Hund, der um die Ecke läuft und durch die Luft wirbelt, weil das Herrchen den Knopf der Hundeleine gedrückt hat. „Du kannst ja auf Zuruf zeichnen“, so der anerkennende Kommentar eines Freundes. Von da war es nicht mehr weit bis zu der neuen Geschäftsidee der gelernten Tischlerin, die Freie Kunst an der Uni Kassel studiert hat.

Geburt, Taufe, Hochzeit, Scheidung, Firmenjubiläum, Geburtstag, Weihnachten – inzwischen funktioniert die Idee so gut, dass die 42-Jährige von ihren Wunschbildern leben kann. Doch wer ein ausgefallenes Geschenk sucht, sollte das Denken nicht nur Barbara Wrede überlassen. „Eine gute Idee sollte man schon haben“, sagt die



sein. „Eine große rote Katze und eine kleiner blauer Kater sitzen an einem Katzentisch, spielen Schach, trinken Rotwein und hören Wagners Walküre. Im Hintergrund sieht man die Schweizer Alpen in Toblerone-Form mit Frankfurter Skyline und vor ihr joggt eine große schlanke Frau.“ Ziemlich abgedreht fand Barbara Wrede die Vorgaben und gerade das hat ihr gefallen.

Maximal zwei Wochen müssen die Kunden dann warten, bis das Bild per Post zugestellt wird. Zurückgeschickt hat es noch niemand. „Fast jeder ist zufrieden.“ Und wenn ihr mal gar nichts zu



Links: Der „Innere Bayer“ und der „Sprint-Professor“.

Oben: Die Künstlerin selbst: Barbara Wrede.

Foto/Illu: D. Schwerdtle, B. Wrede/ VG Bild Kunst



einem Auftrag einfällt? „Dann gehe ich in Neukölln spazieren, stöbere in Bibliotheken in Büchern oder fange einfach mal an“, sagt Wrede. Am Ende ist es meistens ihr Humor, der die Idee der Kunden ein gelungenes Bild verwandelt. So war das auch beim Sprint-Professor. Zur Pensionierung eines bekannten Sportlers, der Radfahrer für Olympia trainiert hatte, wollte dessen Mannschaft ein Geschenk machen, das in Erinnerung bleibt. Barbara Wrede malte eine Urlaubsszene und setzte den Sprint-Professor – so nannten ihn seine Schüler – auf einen Berg. Dem Fisch, der an seiner Angel baumelt, bringt er gerade das Radfahren bei. *Eli Hamacher*

Künstlerin, die die gute Idee dann in ein kreatives Motiv umsetzt. So konkret formuliert wie der Auftrag einer Frau, die ihrer Freundin ein Bild schenken wollte, muss es allerdings auch nicht

Zwischen 250 Euro (A5) und 900 Euro (A3) kosten die Wunschbilder, die Wrede mit Aquarell, Bleistift oder Tusche malt. Weitere Infos unter www.visionbycall.de